

Worte sind unzulänglich

Mit jedem Windstoß, tragen die großen Sandstürme in der ägyptischen Wüste ein wenig von den prachtvollen Pyramiden ab, langsam aber stetig zermahlt der Wind diese eindrucksvollen Strukturen.

In derselben Weise ist die Schwere und Härte des Todesurteils und das tägliche Leben im Todestrakt sowohl bedrückend als auch zunehmend ermüdend mit jedem Tag, der vorüberzieht. Man kann das Leben im Todestrakt vergleichen mit einem Gewicht, das auf deiner Brust lastet und dich erstickt und das jedes Quäntchen Luft aus Deinem Körper presst.

Die vielfache Vorwegnahme des Todes ist quälender als der Tod selbst. Die Unsicherheit darüber, wann du an der Reihe bist und wann du den letzten Weg gehen musst zur Hinrichtungskammer kann viele Männer paralisieren und in Depressionen stürzen.

Viele, die ohne irgendeine Hoffnung leben, sind eigentlich schon tot, wandelnde Zombies, die sich selbst aus der Welt ausgeschlossen haben.

Wie klein die Welt ist, die ihren Weg findet durch die Gitter aus Stahl und die dicken Mauern, die geschaffen wurden, um und von der Welt abzusondern.

„Familie“, welches ein kostbares Wort! Unglücklicherweise hat es für viele Männer im Todestrakt einen leeren Klang. Sie assoziieren dieses Wort mit Schmerz und Missbrauch. Wie viele Männer an diesem Ort haben ihren Vater nie gekannt oder gesehen? Vatertag ist einer der sinnlosesten Feiertage im Gefängnis. Die Kaplane behelligen uns nie damit, Vatertagskarten zu schreiben, so wie sie das mit Muttertagskarten oder Weihnachtskarten tun. Das Wort „Familie“ hat einen unbehaglichen Klang für die meisten Insassen. Wie könntest Du Freude und Glück mit diesem Wort verbinden, wenn deine Erinnerungen gefüllt sind mit einer alleinstehenden Mutter, die sich jeden Tag abmüht bei der Arbeit, getrennt von ihren Kindern fast den ganzen Tag? Oder eine Mutter, niedergestreckt von Drogen, die oft wechselnde Liebhaber hat, die dich und deine Geschwister schlagen?

Wie kannst du Liebe finden in dem Schmerz, den du spürst, wenn du siehst wie deine Mutter von ihrem Freund geschlagen wird oder deine Mutter oder Vater betrunken auf dem Sofa oder auf dem Boden schlafen?

Traurigerweise haben viele Insassen im Todestrakt niemals stabile Familienverhältnisse erfahren. Für viele ist die einzige Familie, die sie jemals kennengelernt haben, die Gefängnis-Gang. Hin und wieder ist es demütigend zu realisieren, dass viele Leute die Gefängnis-Gang als Maßstab benutzen für die Qualität jeder anderen Beziehung. In ihren zerbrochenen Leben, gibt es keine andere bedeutungsvolle Liebe, mit der sie ihre Emotionen sonst vergleichen könnten.

Wo keine Vision und kein Versprechen des Lebens existiert, ist alle Hoffnung verloren. Ein Mensch kann Hoffnung schöpfen aus ruhmreicher Vergangenheit. Was zerbrochenen Ländern wie den Irak oder die Türkei antreibt ist die ruhmreiche Vergangenheit, die sie einst hatten. Diese gibt ihnen eine Vision für die Zukunft.

Aber welche Hoffnung kann ein verurteilter Insasse finden, der in Texas auf seine Hinrichtung wartet? Für viele sind die Erinnerungen an die Vergangenheit mit Schmerz erfüllt und die Zukunft ist wirklich düster ... sie haben einen Termin mit ihrem Henker?

Was dann gibt den Männern Hoffnung?

Die Antwort ist "Liebe"! Die Liebe und Freundlichkeit von wundervollen Brieffreunden, die die Hand ausstrecken und diese Häftlinge lieben, die gerade jetzt diese Erfahrung zum ersten Mal machen. Die Liebe, die sie jetzt empfangen haben sie niemals in diesem Maße und mit dieser Intensität erfahren.

Es ist verständlich, warum so viele Insassen zuerst vorsichtig und reserviert sind und Schwierigkeiten haben, diese Liebe anzunehmen. Viele fragen sich in ihre Unvertrautheit: „Was wird jetzt von mir erwartet, was ich tun soll?“ Traurigerweise hat die Realität des ständigen täglichen Lebens im Angesicht des Todes, des Wartens auf die Hinrichtung, einige dazu bewogen, ihr Herz zu verhärten, eine Mauer einen Schutzwall um ihr Herz zu bauen mit dem Ziel den täglichen Schmerz abzublocken.

Es braucht die Geduld und das Mitgefühl eines liebenden Brieffreundes diese Mauern niederzureißen, Stein für Stein. Glücklicherweise hatten Viele Erfolg damit.

Ich sehe den Schmerz und das Leid, die Einsamkeit und die Hoffnungslosigkeit an diesem gefürchteten Platz jeden Tag. Wieviel schlechter wäre dieser Ort gäbe es nicht die liebende Freundlichkeit, das Mitgefühl und die zärtliche Liebe von so vielen wunderbaren Brieffreunden und Unterstützern von denen, die gegen die Todesstrafe kämpfen.

Dies ist ein Wort der Ermutigung an Euch alle und einige Worte der Dankbarkeit an jeden Von Euch, die ihr Euer Herz geöffnet habt zu uns allen im Todestrakt. Worte würden niemals ausreichen, die Dankbarkeit auszudrücken, die wir alle im Todestrakt für Euch empfinden. Wenn Dein Brieffreund Dir niemals gedankt hat oder Dir gesagt hat, wie sehr er Dich liebt, erlaube mir diese Dankbarkeit für ihn zum Ausdruck zu bringen. Sei versichert, dass er Dich mehr liebt, als Wort sagen können, selbst wenn er Schwierigkeiten haben mag, das auszudrücken.

Chuong Tong #999260
Todestrakt Texas 2005
übersetzt von Matthias Wippich